

Geschichte

Lehrplan für das Grundlagenfach

A. Stundendotation

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Wochenstunden	2	2	2	2	2	2

B. Didaktische Konzeption

Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Fach Geschichte gibt Einblick in das Denken und Handeln von Menschen. Die Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen lässt über die eigenen Vorstellungen hinaus neue Ideen, andere Werte und Verhaltensmuster möglich erscheinen.

Der Geschichtsunterricht lässt Gegenwartsphänomene als Resultat von Entwicklungen, Ideen und Strukturen verstehen. Ausgehend von einem wissenschaftlichen Ansatz sollen Gegenwartsphänomene aus gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Sicht untersucht, eingeordnet und beurteilt werden.

Zweisprachige Maturität

Das Grundlagenfach Geschichte ist Teil des zweiprachigen Maturitätslehrgangs Deutsch – Englisch, gemäss Artikel 18 des MAR (Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen, Rechtssammlung der EDK 4.2.1.1). Der Unterricht in englischer Sprache erstreckt sich über die vier Jahre des Maturitätslehrgangs von der dritten bis zur sechsten Klasse. Der vorliegende Lehrplan gilt auch für das in englischer Sprache unterrichtete Fach Geschichte. Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Fachbegriffe auch in der deutschen Sprache.

Das Typische am Fach

Das Fach Geschichte schafft ein Zeitbewusstsein. Die Zeitebenen von Vergangenheit und Gegenwart werden als ein Prozess verstanden, bei dem die Vergangenheit als Vorgeschichte der Gegenwart erfasst und immer wieder neu reflektiert und bewertet wird.

Die Auseinandersetzung mit Epochen vermittelt eine Gliederung der Geschichte, um sich in den Zeitabläufen orientieren und die Ereignisse in ihrer Zeitbedingtheit erkennen zu können.

Die Politische Bildung ist ein integraler Bestandteil des Faches Geschichte. Die Beschäftigung mit Politik zeigt den Jugendlichen ihre Stellung, ihre Gestaltungsmöglichkeiten und ihre Verantwortung in Gesellschaft und Staat auf.

Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Die Lernenden sollen den kritischen Umgang mit Quellen und Informationen erlernen. Der Vorgang des Recherchierens, Bibliografierens und Zitierens soll propädeutisch geübt werden.

Beitrag zu den basalen Kompetenzen in der Erstsprache

Die Lernstationen in der zweiten und vierten Klasse leisten einen Beitrag zur Förderung der erstsprachlichen Kompetenzen¹ im Bereich Textrezeption (s. S. 7 und 11). Um Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in diesen Kompetenzen gezielt fördern zu können, werden sie erfasst und es erfolgt eine Rückmeldung an die Deutschlehrperson.

Vorbemerkung zur Konzeption dieses Lehrplans für das Grundlagenfach Geschichte

Dieser Lehrplan für das Grundlagenfach Geschichte stützt sich auf die „Bildungsstandards Geschichte“.²

In diesem Lehrplan Geschichte werden folgende Kompetenzbereiche unterschieden:

- Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen, welche den einzelnen Grobinhalten zugeordnet sind.
Zur Verdeutlichung dieser Kombination von Sachkompetenzen (Sachkenntnisse) mit Deutungs- und Reflexionskompetenzen (Interpretation und Beurteilung) führen wir hier ein Beispiel aus dem Lehrplan Geschichte für die 1. Klasse auf: „*Die Schülerinnen und Schüler können ... die wichtigsten Phasen der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich und deren Rückwirkungen auf soziale und politische Verhältnisse in Rom benennen und begründen*“ und „*die Grundlagen der christlich-abendländischen Kultur in der Antike einschätzen lernen*“
- Medien-Methoden-Kompetenzen, welche jeweils als Jahresziele aufgeführt sind. Übergreifende ICT-Kompetenzen und -Inhalte sind ebenfalls hier zu finden:
„*Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der 1. Klasse ... den Inhalt einer Quelle mit eigenen Worten wiedergeben*“ und „*einfache Recherchen durchführen und wissen, wie man Informationen wiedergibt und korrekt zitiert.*“

Da der *Rahmenlehrplan für Maturitätsschulen*³ die Politische Bildung (früher: Staatskunde) innerhalb des Lernbereichs Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Geschichte zuordnet, wird in diesem Lehrplan für das Grundlagenfach Geschichte für jede Jahresstufe (Klasse) eine Rubrik *Querverbindungen zur Politischen Bildung* geführt.

¹ Vgl. Anhang zum Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen vom 9. Juni 1994. Basale fachliche Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Erstsprache und Mathematik vom 17. März 2016.

² Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (Hg.): Bildungsstandards Geschichte. Wochenschau-Verlag, Schwalbach 2006. – Da zahlreiche Formulierungen aus dieser Schrift stammen, wird darauf verzichtet, sämtliche Zitate mittels Anführungs- und Schlusszeichen sowie Fussnotenvermerke aufzuführen.

³ Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (Hg.): Rahmenlehrplan für Maturitätsschulen. Einsiedeln/Bern 1994.

C. Klassen-Lehrplan

1. Klasse

1. Fachbereich: Die Menschen organisieren sich

Grobinhalte	Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Geschichte? • Frühe Hochkulturen • Welt der Griechen • Welt der Römer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Arbeitsweise einer Historikerin/eines Historikers kennen lernen. • Geschichte als Konstruktion verstehen und mit der Perspektivität der Geschichte umgehen. • die Entstehung einer Hochkultur kennen lernen. • gesellschaftliche Rahmenbedingungen (Stadtentstehung, Handel, Seefahrt, Militär, Selbstverwaltung, Bevölkerungswachstum) und deren Folgen beschreiben. • die wesentlichen Elemente der griechisch (-römischen) Zivilisation erkennen. • die gesellschaftliche Bedeutung öffentlicher Spiele erläutern und die Rolle religiöser Kulte für Entscheidungen über Krieg und Frieden einschätzen. • einen Einblick in das Leben und Wirken einzelner Persönlichkeiten und in die Lebensweise aller Volksschichten gewinnen. • wesentliche Elemente der (griechisch-) römischen Zivilisation erkennen. • die wichtigsten Phasen der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich und deren Rückwirkungen auf soziale und politische Verhältnisse in Rom benennen und begründen. • die Grundlagen der christlich-abendländischen Kultur in der Antike einschätzen lernen. • das grossstädtische und multikulturelle Alltagsleben der Weltstadt Rom beschreiben und erläutern.

1.1 Medien- und Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der 1. Klasse

- mit den verschiedenen Gattungen von Quellen und Darstellungen adäquat umgehen.
- den Inhalt einer Quelle mit eigenen Worten wiedergeben.
- Bausteine von Geschichtskarten beschreiben und mit ihnen umgehen.
- Strukturskizzen erstellen.
- ein elementares historisches und politisches Begriffsvokabular aufbauen.
- Historische Ereignisse im Hinblick auf Ursachen, Motive und Folgen prüfen.
- einfache Recherchen durchführen und wissen, wie man Informationen wiedergibt und korrekt zitiert.

1.2 Leistungsbewertung

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Arbeiten bewertet. Die mündliche Mitarbeit wird in die Leistungsbeurteilung einbezogen.

1.3 Querverbindungen zur Politischen Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene antike Herrschaftsformen – zum Beispiel Monarchie, Aristokratie, Demokratie – kennen lernen und mit modernen Herrschaftsformen vergleichen.
- die athenische Demokratie mit der Schweizer Demokratie der Gegenwart vergleichen.
- den Begriff der Gewaltenteilung anhand von Beispielen kennen lernen.

1.4 Fächerübergreifende Themen

Für das Thema *Hochkultur* wird mit der Fachschaft Religion abgesprochen, ob die altägyptische oder die mesopotamische Hochkultur behandelt wird; für die Behandlung im Unterricht wird eine Detailabsprache vorgenommen.

Das Teilthema *Christlich-abendländische Kultur* wird von den Fächern Geschichte und Religion/Weltreligion folgendermassen aufgeteilt: Im Geschichtsunterricht wird die Entstehung des Christentums als historisch-gesellschaftlich-politisches Phänomen, im Religionsunterricht bzw. Weltreligionenunterricht werden die religiösen Grundlagen des Christentums behandelt

Mit der Fachschaft Deutsch wird zu *Die Welt der Griechen* das Teilthema *Mythen* abgesprochen und die Behandlung koordiniert.

2. Klasse

**1. Fachbereich Neue Machtinstrumente – kulturelle Gegensätze:
Vom Ende der Antike bis zur frühen Neuzeit**

Grobinhalte	Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Auflösung der antiken Welt • Islam, Byzanz, Frankenreich • Feudalismus, Klöster, Städte • Die Alte Eidgenossenschaft bis nach 1500 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wurzeln Europas im Mittelmeerraum und die Transformation der griechisch-römischen Kultur verstehen. • den Ursachen für den Übergang von der antiken städtischen Kultur zur mittelalterlichen ländlichen Kultur nachgehen. • Überlieferungen aus der Vergangenheit in unterschiedlicher Weise auslegen können. • die gemeinsamen Ursprünge von Judentum, Christentum und Islam nennen und die Ausbreitung des Islams beschreiben. • die Wurzeln Europas im Mittelmeerraum und die Transformation der griechisch-römischen Kultur verstehen. • die germanischen Staatsgründungen auf dem Boden des Römischen Reiches darstellen. • der antiken städtischen Kultur zur mittelalterlichen ländlichen Kultur nachgehen. • die gesellschaftliche und politische Rolle der Religionen erkennen. • Die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen mittelalterlichen Lebens erfassen. • zeitgenössische Wertvorstellungen verstehen. • Bezüge und Analogien zwischen historischen und aktuellen Ereignissen und Prozessen ziehen. • die politischen und gesellschaftlichen Strukturen des mittelalterlichen Lebens im Gebiet der heutigen Schweiz erfassen.

Grobinhalte	Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen
	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung, Konsolidierung und Expansion der Schweizer Eidgenossenschaft beschreiben und analysieren. Ereignisse und Prozesse von der Ursache bis zu den Folgen beschreiben sowie Handlungsmotive erkennen.

1.1 Medien- und Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der 2. Klasse

- historische Sachverhalte sprachlich angemessen beschreiben.
- die Aussage einer Quelle oder eines Sachtextes in Hypothesenform wiedergeben.
- Textquellen und Sachtexte nach Sinnabschnitten gliedern, darin die für die gegebene Fragestellung relevanten Textstellen finden und diese in eigenen Worten wiedergeben.
- die Technik der Bildbeschreibung beherrschen.
- Historien- und Dokumentarfilme unterscheiden.
- Informationen aus Karten zur antiken Geschichte entnehmen.
- die wesentlichen Informationen aus einer historischen Karte herauslesen.
- in einem Sachtext dargestellte Abläufe in einer Skizze strukturiert und übersichtlich darstellen.
- eigene Überlegungen und Argumentationen adäquat begründen.
- alleine oder in der Gruppe ein Thema bearbeiten, das heißt die entsprechenden Informationen beschaffen und eine eigene Form der Darstellung finden.
- umfangreiche Recherchen durchführen und Informationsquellen beurteilen.
- das Schulnetz eigenständig nutzen und Verzeichnisse anlegen.

1.2 Leistungsbewertung

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Arbeiten bewertet. Die mündliche Mitarbeit wird in die Leistungsbeurteilung einbezogen.

1.3 Querverbindungen zur Politischen Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können

- die ständische Gesellschaft des Mittelalters mit der heutigen offenen Gesellschaft vergleichen.
- Staatsaufgaben und Staatsorganisation - Beamtenstaat – Feudalstaat – vergleichen.
- rechtliche Gleichheit – Ungleichheit in der Alten Eidgenossenschaft.

1.4 Fächerübergreifende Themen

Für das Thema *Islam* ist mit der Fachschaft Religion abgesprochen, dass die Biographie Mohammeds im Geschichts- wie im Religionsunterricht Behandlung findet; während die Lehrpersonen in Religion/Weltreligionen eine differenzierte Sicht auf Glaubensfragen und Werthaltungen werfen, thematisieren die Geschichtslehrpersonen die Wechselwirkungen von Religion und Politik und das Aufeinandertreffen von Kulturen (Kreuzzüge im Mittelalter, Spanien bis zur Reconquista).

2. Lernstation zu den basalen Kompetenzen in der Erstsprache

Die Verarbeitung historischer Informationen (Fokus: mündliche Texte) wird gezielt gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler können aktiv zuhören und einem längeren Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen.

Sie können Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen.

Die Überprüfung dieser Kompetenzen erfolgt beispielsweise im Vergleichen und Beurteilen von Schülernotizen.

3. Klasse

1. Fachbereich: Geistige, wissenschaftliche und politische Umbrüche
Von der Frühneuzeit bis zum Ende des 18. Jahrhunderts

Grobinhalte	Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Renaissance, Humanismus und Entdeckungsreisen • Reformation, katholische Reform und konfessionelle Auseinandersetzungen in Europa • Absolutismus und Aufklärung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den mentalen Umwandlungsprozess der frühen Neuzeit erfassen und seine Auswirkungen beurteilen. • sich einen geographischen Überblick über die Entdeckungen verschaffen. • die begrenzte Aussagekraft historischer Überlieferungen verstehen, da historische Kenntnisse aus bruchstückhafter Überlieferung gewonnen wird, und die Perspektivität in Quellen erkennen und analysieren. • sich einen Überblick über die wichtigsten geistigen Strömungen vor und nach der Reformation verschaffen. • die Verknüpfung der religiösen mit politischen Anliegen erkennen und einschätzen. • in der Vergangenheit Spuren der Gegenwart finden und die historische Bedingtheit heutiger Phänomene erkennen. • auf der Grundlage von erworbenem Wissen historische Fragen in Form von Hypothesen formulieren. • die Genese des modernen Staates verstehen, die wirtschaftlichen Veränderungen schildern und deren soziale Folgen aufzeigen. • die Grundideen der Aufklärung kennen lernen. • das Handeln von Menschen früherer Zeiten auf der Basis der zeitgenössischen Wertvorstellungen, Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume wahrnehmen.

Grobinhalte	Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> Entstehung der USA 	<ul style="list-style-type: none"> die Amerikanische Revolution als Vorläufer und Vorbild der bürgerlichen Revolutionen Europas darstellen. die Entstehung und die Entwicklung eines freiheitlich-demokratischen Staates verfolgen und beurteilen. zwischen beschreibenden und deutenden Elementen in Darstellungen von Geschichte unterscheiden.

1.1 Medien- und Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der 3. Klasse

- die Gattung einer Textquelle erkennen und deren Thema bestimmen.
- dargestellte Zeit und Entstehungszeit einer Bildquelle unterscheiden und daraus Aussagen ableiten.
- selbstständig Fragen zu einem Sachtext formulieren.
- aus Textinformationen eine Strukturskizze herstellen und dafür Symbole und Zeichen auswählen.
- einzelnen oder gemeinsam mit der Institution Bibliothek sinnvoll umgehen und Informationen für ein Referat oder eine Aufgabe aus einem historischen Sachbuch oder einer Internetdarstellung entnehmen und korrekt wiedergeben.
- gezielte Recherchen durchführen und Informationsquellen beurteilen.
- Informationen inhaltlich und formal korrekt präsentieren unter Nutzung der elektronischen Geräte und Präsentationsprogramme.

1.2 Leistungsbewertung

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Arbeiten bewertet. Die mündliche Mitarbeit wird in die Leistungsbeurteilung einbezogen.

1.3 Querverbindungen zur Politischen Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Präsenz von Kirche und Politik in der heutigen Zeit darlegen.
- die Bedeutung der Menschenrechte früher und heute einschätzen.
- die geistige Basis der ersten schriftlichen Verfassung (USA) und deren Vorbildwirkung erkennen.

1.4 Fächerübergreifende Themen

Für das Thema *Reformation, katholische Reform und konfessionelle Auseinandersetzungen in Europa* ist mit der Fachschaft Religion/Weltreligion folgende Absprache getroffen worden: Im Geschichtsunterricht (3. Klasse) werden die historisch-gesellschaftlich-politischen Phänomene, im Religionsunterricht bzw. Weltreligionenunterricht (2. Klasse) die christlichen Religionsinhalte (z.B. Sakramente) behandelt.

4. Klasse

1. Fachbereich: Politische und wirtschaftliche Revolutionen und Umbrüche
Vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts

Grobinhalte	Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Französische Revolution und Restauration • Industrielle Revolution, soziale und kulturelle Umbrüche • Politische Strömungen des 19. Jahrhunderts: Liberalismus, Konservativismus, Sozialismus • Entstehung der modernen Schweiz 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ursachen und Auswirkungen des fundamentalen Umformungsprozesses in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft erkennen und verstehen. • die unterschiedlichen Auslegungsweisen historischer Überlieferung erläutern. • sich in verschiedene historische Perspektiven hineinversetzen und in ihnen sprechen und handeln. • die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen im globalen Wirtschaftsleben wie im Leben Einzelner und ihrer Familien analysieren und beurteilen. • gegenwärtige und historische Wertvorstellungen und Urteilsnormen kritisch aufeinander beziehen. • historische Situationen durch Vergleich und Analogiebildung auf die Gegenwart beziehen. • Inhalt und Wirkung von Ideologien verstehen und beurteilen. • zwischen historisch-zeitgenössischen und geschichtswissenschaftlich-analytischen Begriffen unterscheiden. • die Entstehungsbedingungen der modernen Schweiz erarbeiten und deren Staatsstruktur mit jener anderer Nationalstaaten vergleichen. • eigene Deutungen und Wertungen historischer Sachverhalte erproben und argumentativ begründen.

1.1 Medien- und Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der 4. Klasse

- die Argumentationsstruktur einer Textquelle beschreiben und am Text belegen.
- zwischen Bildbeschreibung und Bilddeutung bewusst unterscheiden und beiden trennen.
- einzelne Filmsequenzen historischer Themen identifizieren und deren Inhalt anhand eigener Notizen wiedergeben.
- aus historischen Karten zeitgenössische Raumbilder und Ordnungsstrukturen erschliessen, die nicht geographisch, sondern historisch begründet sind.
- die Entwicklung eines statistischen Sachverhalts ohne die Verwendung absoluter Zahlen verbalisieren.
- historische Situationen (Konflikte, Verhandlungen, Positionen, Versammlungen, Verhöre etc.) durch fiktive Gespräche oder Spielszenen verdeutlichen und als Lernergebnis festhalten.
- gezielt umfangreiche Recherchen durchführen und verschiedene Informationsquellen miteinander vergleichen und beurteilen.
- Informationen inhaltlich und formal korrekt präsentieren unter Nutzung der elektronischen Geräte und Präsentationsprogramme.

1.2 Leistungsbewertung

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Arbeiten bewertet. Die mündliche Mitarbeit wird in die Leistungsbeurteilung einbezogen.

1.3 Querverbindungen zur Politischen Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Wandel von Herrschaftsformen (Monarchie, Republik, Diktatur) erkennen und die Ursachen erforschen.
- die Grundlagen unserer heutigen Rechtsordnung verstehen.
- Ziele und Umsetzung politischer Strömungen untersuchen und vergleichen.
- den Zusammenhang zwischen Staat und Wirtschaft analysieren und beurteilen.
- die historischen Bezüge der modernen Schweiz zur Alten Eidgenossenschaft feststellen und bewerten.

2. Lernstation zu den basalen Kompetenzen in der Erstsprache

Die Verarbeitung historischer Informationen (Fokus: schriftliche Texte) wird gezielt gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler können Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen.

Die Überprüfung dieser Kompetenzen erfolgt beispielsweise im Vergleichen und Beurteilen von Schülernotizen und -texten.

5. Klasse
1. Fachbereich Weltkrieg, Demokratie, Diktatur
Vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1930er Jahre

Grobinhalte	Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Nationalismus und der Imperialismus • Erster Weltkrieg und Kriegserbe • Die Entwicklung der USA und Russlands im 19. und frühen 20. Jahrhundert • Zwischenkriegszeit: Aufstieg von Diktaturen und Krise der liberalen Demokratie 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Hintergründe und Folgen der imperialistischen Bestrebungen analysieren. • die Wirkung von Ideologien und ihrer Übersteigerung verstehen und beurteilen. • die globalen Folgen machtpolitischer Auseinandersetzungen (Krieg, Nachkriegskrise) erarbeiten. • die Geschichte als Auslegung von Überlieferungen aus der Vergangenheit erläutern. • sich in verschiedene historische Perspektiven hineinversetzen und in ihnen sprechen und handeln. • den Aufstieg der beiden führenden Grossmächte des 20. Jahrhunderts aus ihren jeweiligen Bedingungen heraus verstehen und beurteilen. • historische Situationen durch Vergleich und Analogiebildung auf die Gegenwart beziehen. • Ansätze von historischen Untersuchungen (Epochenquerschnitt, Längsschnitt, Vergleich, Fallanalyse, Sach- und Werturteil) unterscheiden und anwenden. • die Vorgehensweise und die Mittel totalitärer Diktaturen erkennen und diskutieren. • zeitliche Beziehungen präzise ausdrücken, Thesen begründen, Ursache-Folge-Beziehungen erläutern, Einzelbeobachtungen generalisieren und allgemeine Aussagen konkretisieren. • Deutungen und Präsentationen und die Verwendungen von Geschichte kritisch analysieren und beurteilen.

1.1 Medien- und Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der 5. Klasse

- eine Textquelle mit anderen Quellen und Darstellungen zum jeweiligen historischen Thema vergleichen.
- an konkreten Beispielen den Stellenwert eines Bildes für seine Entstehungszeit beschreiben.
- verschiedene Filmgattungen (Dokumentarfilm, Spielfilm, Historienfilm, Dokudrama etc.) unterscheiden.
- eine Zeitzeugenaussage ergebnisorientiert auswerten, analysieren und beurteilen.
- eine differenzierte Begrifflichkeit zur Beschreibung von Veränderungen in Statistiken, Tabellen oder Diagrammen anwenden.
- Erscheinungsformen der Geschichtskultur und Gestaltungselemente von Klischees und Geschichtsklitterungen untersuchen und auswerten.
- selbstständig Wege der dauerhaften Aneignung von geschichtlichem Wissen finden (z.B. Lernen in Lerngruppen).
- gezielt umfangreiche Recherchen durchführen und eigenständig verschiedene Informationsquellen auf ihre Verlässlichkeit beurteilen.
- umfangreiche Informationen inhaltlich und formal korrekt und differenziert umsetzen und präsentieren unter Nutzung der elektronischen Geräte und Präsentationsprogramme.
- Informationen aus Print- oder elektronischen Quellen korrekt wiedergeben unter Einhaltung der Copyright-Vorschriften.
- korrekt zitieren und Informationen wiedergeben.
- korrekt genutzte Informationen von Plagiaten unterscheiden.

1.2 Leistungsbewertung

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Arbeiten bewertet. Die mündliche Mitarbeit wird in die Leistungsbeurteilung einbezogen.

1.3 Querverbindungen zur Politischen Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Mittel und die Methoden demokratischer und totalitärer Politik vergleichend einander gegenüberstellen und diskutieren.
- Möglichkeiten und Grenzen einer Friedens- und Sicherheitspolitik.

6. Klasse

1. Fachbereich: Zerstörung, Wiederaufbau, Konfrontation, Globalisierung
Vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart

Grobinhalte	Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ● Zweiter Weltkrieg, Kalter Krieg und Blockbildung ● Supranationale Organisationen und Europäische Einigung <p>Aus den beiden Wahlbereichen "Aussereuropäische Geschichte" und "Kultur- und Sozialgeschichte" je ein Thema auswählen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aussereuropäische Geschichte <ul style="list-style-type: none"> ○ Dritte Welt ○ Nahostkonflikt ○ Ostasien nach dem Zweiten Weltkrieg ○ Lateinamerika nach dem Zweiten Weltkrieg 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ● die globalen Folgen von machtpolitischer Expansionspolitik und ideologisch begründeter Eliminationspolitik (Krieg und Völkermord) analysieren und beurteilen. ● die Entstehung und Überwindung der polaren Weltordnung erkennen. ● die verschiedenen Auslegungsformen von geschichtlichen Überlieferungen darlegen und erläutern. ● historische Situationen und Ereignisse parallel aus verschiedenen Perspektiven betrachten. ● die Möglichkeiten und Grenzen supranationaler Organisationen kennen lernen. ● gegenwärtige und historische Wertvorstellungen und Urteilsnormen kritisch aufeinander beziehen. ● regionale Konflikte auf ihre Ursachen hin untersuchen und ihre Bedeutung im globalen Kontext beurteilen. ● aus historischem Wissen und Einsichten über die Vergangenheit Beurteilungsmassstäbe und Handlungsanleitungen für die Gegenwart gewinnen. ● Kategorien zur Deutung und Wertung historischer Prozessen erkennen und anwenden (Beispiele: Herrschaft und Partizipation, Ideologie und Legitimation, Menschenrechte, Emanzipation).

Grobinhalte	Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Kultur- und Sozialgeschichte <ul style="list-style-type: none"> ◦ Soziale Gruppen ◦ Migration ◦ Geschlechter ◦ soziale Bewegungen ◦ Medien ◦ Konsum 	<ul style="list-style-type: none"> • Kultur, Politik und Gesellschaft im Zeitalter der medialen Vermittlung analysieren. • selbstständig aus der Gegenwart Fragen an die Geschichte formulieren. • kritische Deutungen historischer Sachverhalte vornehmen und dabei Quellen und Darstellungen in angemessener Form in die eigene Argumentation einbeziehen.

1.1 Medien- und Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der 6. Klasse

- anhand geeigneter Zusatzinformationen und -materialien die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte einer Textquelle untersuchen.
- Filmdokumente (Quelle) nicht als Wirklichkeit, sondern als Interpretation von Wirklichkeit erkennen.
- ein Zeitzeugeninterview ergebnisorientiert vorbereiten, durchführen und auswerten.
- sich orientierende Raumvorstellungen (mental maps) zu wichtigen historischen Situationen und Themen aneignen und diese in Form von Kartenskizzen realisieren.
- Tabellen in eine geeignete graphische Darstellungsform umwandeln (z.B. unter Benutzung von Computer-Graphikprogrammen).
- literarische Verarbeitungen von Geschichte analysieren und interpretieren.
- narrativen Darstellungen historischer Inhalte eine nachvollziehbare Struktur geben und computergestützt präsentieren.
- als Einzelne/Einzelner oder als Arbeitsgruppe mit dem Plenum ein Sachgespräch über ein vorgegebenes historisches Thema anhand selbst formulierter konkreter und problemorientierter Leitfragen führen.
- gezielt umfangreiche Recherchen durchführen und eigenständig verschiedene, auch fremdsprachige Informationsquellen auf ihre Verlässlichkeit beurteilen.
- umfangreiche Informationen inhaltlich und formal korrekt und differenziert umsetzen und präsentieren unter Nutzung der elektronischen Geräte und Präsentationsprogramme.
- differenziert Informationen aus Print- oder elektronischen Quellen korrekt wiedergeben unter Einhaltung der Copyright-Vorschriften.
- umfangreiche Informationen korrekt nutzen und von Plagiaten unterscheiden.

1.2 Leistungsbewertung

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Arbeiten bewertet. Die mündliche Mitarbeit wird in die Leistungsbeurteilung einbezogen.

1.3 Querverbindungen zur Politischen Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Neutralität der Schweiz verstehen und beurteilen.
- die schweizerische Wirtschafts- und Sozialpolitik während und nach dem Zweiten Weltkrieg erarbeiten.
- die Rolle der Schweiz in Europa und in der heutigen Welt analysieren und beurteilen.

Zug, im Mai 2018

Fachschaft Geschichte

Am 11. Juni 2018 von der Schulkommission erlassen